

# Lüerssen – eine große Familie wandert aus Helstorf nach Amerika aus (1)

Von Stefan Weigang (2021)

## Gliederung / Chapters

- (1) Einleitung
- (2) Lüerssen in Wulfelade
- (3) Die Stelle Helstorf Nr. 33
- (4) Eine große Familie wandert aus
- (5) Weitere Auswanderer aus Helstorf und Wulfelade
- (6) Die weitere Geschichte des Hofes Nr. 33
- (7) Weitere Lüerssens in den Dörfern von Neustadt am Rübenberge  
mit Material der Teile 1 bis 7

## Inhalt / Content of this Chapter

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| 2 | Einleitung / Introduction |
| 2 | Auswanderer Lüerssen      |
| 3 | Das Dorf Helstorf         |
| 5 | Erste Hinweise            |
| 6 | Material                  |

## (1) Einleitung

„Etwa 1852 Lüerssen – Zwei Kinder auf hoher See geboren“, unter diesem Titel sollte die 29. und letzte Auswanderergeschichte aus dem Dorf Helstorf auf meiner Homepage <http://pr-weigang.de/geschichte/helstorf/> veröffentlicht werden. Doch im Sommer 2019 besuchten Walter und Diane Bauer aus den USA Deutschland auf den Spuren ihrer Vorfahren. In Helstorf betreute ich sie während ihres Besuches.



*Helstorf Nr. 33 im Jahre 2012 (Foto: Weigang)*

Nun veröffentliche ich mit einiger Verzögerung die Geschichte der Lüerssens. Sie wird in mehrere Kapitel unterteilt, da ich intensiver über die Familie geforscht habe als über einige andere Familien, die aus Helstorf auswanderten.

Mit der Familie Lüerssen<sup>1</sup> hat eine große Familie – größer als die 1886 ausgewanderte zehnköpfige Familie Thoms aus Nr. 21<sup>2</sup> – Helstorf in den frühen 1850er Jahren verlassen.

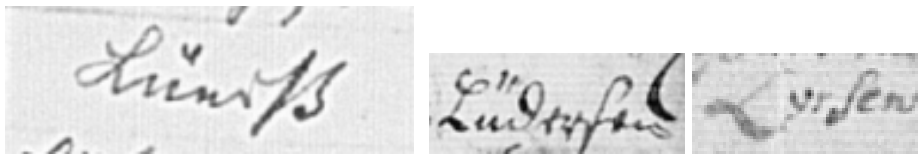
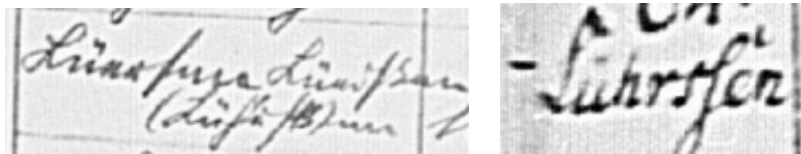
Die Schreibung des Familienamens variiert in den Kirchenbüchern<sup>3</sup>:

---

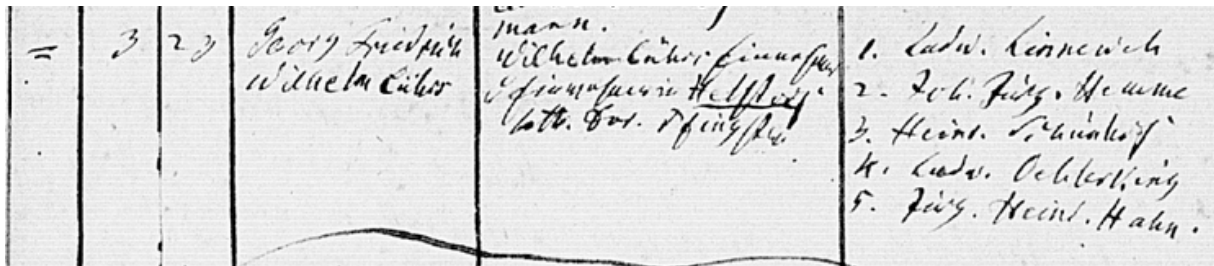
<sup>1</sup> Die Schreibung des Namens variiert in den Kirchenbüchern und anderen Dokumenten: Luerssen, Luerssen, Lüerssen, vereinzelt auch Lührs. Die Deutsche Rechtschreibung wurde erst 1902 für das ganze Deutsche Reich verbindlich (siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Rechtschreibung](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Rechtschreibung))

<sup>2</sup> siehe <http://pr-weigang.de/thoms-wanderten-1888-nach-dem-brand-aus/>

<sup>3</sup> Beispiel aus dem Kirchenbuch Mandelsloh 1786-1829



und 1822 bei der Geburt des Auswanderers Georg Friedrich Wilhelm Lüerssen:



## Das Dorf Helstorf

Helstorf ist heute ein Stadtteil von Neustadt am Rübenberge, Region Hannover, Niedersachsen. Das Dorf liegt 20 km nördlich von Hannover am östlichen Ufer der Leine und gehörte im 19. Jahrhundert zum Amt Neustadt am Rübenberge und bis 1866 zum Königreich Hannover.

Helstorf war ein reines Bauerndorf. Es gab nur drei Schmiede und eine Mühle, die auch Landwirtschaft betrieben. Helstorf war verkehrlich gut zu erreichen: über Resse führt die Straße nach Hannover und über die Leinefähre ist der Bereich westlich der Leine erreichbar.

Die Einwohnerzahl des Dorfes blieb im 19. Jahrhundert dank der umfangreichen Auswanderung konstant:

1830	319
1836	340
1842	352
1852	336
1864	318
1873	392
1885	333
1892	311

und 46 Hofstellen im Jahre 1850 und ca. 53 Wohngebäuden mit 63 Haushaltungen im Jahre 1880.

Der Helstorfer Brinksitzer Friedrich Wilhelm Heinrich Lüerssen und seine drei Geschwister, die Helstorf verließen, waren Kinder von Johann Friedrich Ludwig Lüerssen aus Wulfelade. Johann Friedrich Ludwig Lüerssen wurde am 24.2.1760 in Wulfelade geboren<sup>4</sup>. Er hatte die Stelle Nr. 33 in Helstorf im Jahre 1798 ersteigert und war in zweiter Ehe seit dem 18. Mai 1810 verheiratet mit Catharina Dorothee Pffingsten aus Helstorf Nr. 8.

**Borladungsschein.**

Landdrosteibezirk Hannover Kreis Linden  
 No. 599 der alphabetischen Liste.

Der Militairpflichtige Frühw. Miliz. Gneiss  
 wohnhaft in Helstorf

geboren zu Helstorf den 27 Febr. 18 46  
 wird hierdurch aufgefodert, am Freitag den 29. Mai d. J.  
vor mittags 9 1/2 Uhr in Wulfelade  
 zur Musterung vor der Kreis-Ersatz-Commission sich persönlich einzufinden.

Wer wegen Zurückstellung vom Militairdienste als unentbehrlich zur Ernährung seiner Familie oder zur Erhaltung von Grundbesitz etc. reklamiren will, oder weil er in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen ist, hat sich vor dem Kreis-Ersatzgeschäfte zeitig an die unterzeichnete Obrigkeit zu wenden. Reklamationen, welche bei dem Kreis-Ersatzgeschäfte als begründet nicht genügend nachgewiesen sind, müssen unberücksichtigt bleiben, und eben so wenig wird später auf den Einwand Rücksicht genommen, daß der Militairpflichtige sich für dienstuntauglich gehalten und deshalb die Reklamation unterlassen habe.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch unüberwindliche Hindernisse zurückgehalten werden, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, so müssen statt seiner die Eltern, sonstige nahe Verwandte, oder die Vormünder sich einfänden.

Wer ohne genügende Entschuldigung in dem Musterungstermine ausbleibt, oder bei dem Aufrufe seines Namens in dem Musterungsorte nicht anwesend ist, verliert den Anspruch auf die Begünstigung des Militairdienstes, wenn er aber früher schon gelost hat, die Begünstigung des Militairdienstes mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. oder verhältnismäßigen Gefängnißstrafe zu belegen. Der ohne genügende Entschuldigung ausbleibende oder der bei dem Aufrufe seines Namens nicht anwesend ist, verliert außerdem den aus Reklamationgründen erwachsenden Anspruch auf den Militairdienst.

Der vorgeladene zur Untersuchung vor dem Arzte, so wie vor der Commission, muß seinen Körper und in der Kleidung reinlich erscheinen, und den etwa sonst schon erhaltenen Ausweis wegen seiner Diensttauglichkeit mitzubringen.

Gelesen  
Amerika

Wulfelade den 4<sup>ten</sup> Mai 18 68.  
 Königlich Preuss. Amt  
Geistlicher

Erfassung der Wehrpflichtigen im 19. Jh.

<sup>4</sup> s. Chronik Helstorf, S. 615ff.

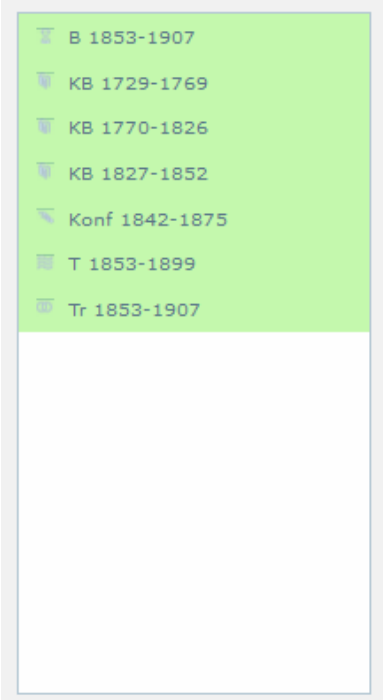
Erste Hinweise auf die Auswanderung fanden sich im „Sonderfindbuch Auswanderer“ des Niedersächsischen Landesarchivs (NLS) in Hannover, sowie in den Akten über die Musterung der Wehrdienstpflichtigen<sup>5</sup>.

Die Erforschung der Vorfahren wird durch die verfügbaren Kirchenbücher beschränkt:

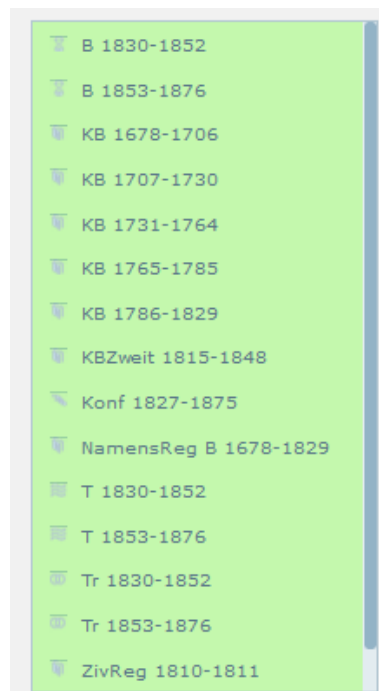
#### Kirchenbücher Mariensee



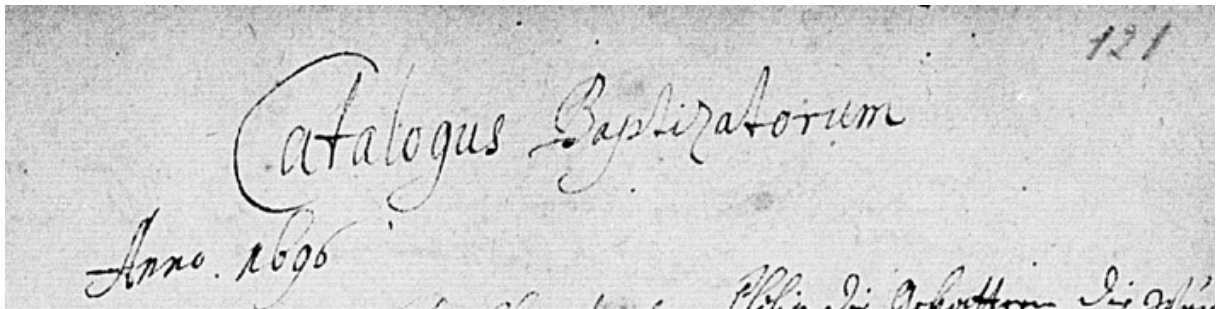
#### Kirchenbücher Helstorf



#### Kirchenbücher Mandelsloh



Mariensee:



Die Kirchenbücher im Kirchenarchiv Mariensee, zu dem Wulfelade gehört, beginnen erst 1696. Die Kirchenbücher in Helstorf beginnen 1729, also noch später, weil es im 19. Jh. einen Brand im Pfarrhaus gab. Die Kirchenbücher in Mandelsloh beginnen mit dem Jahr 1678.

<sup>5</sup> NLA, NLA Ha Hann. 74 Neustadt Nr. 4865

Bei vier ausgewanderten Geschwistern war zu erwarten, dass einige der zahlreichen Nachkommen, besonders Walter und Diane Bauer, ihre Vorfahren erforschten. So kam ich zu einige Fotografien der Familie Luerssen.

## Material

NLA, NLA Ha Hann. 74 Neustadt Nr. 4865

Stefan Weigang, Helstorf. Geschichte eines Dorfes an der Leine, Hannover 1995 (= Chronik Helstorf), S. 615ff.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Rechtschreibung](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Rechtschreibung)

Stefan Weigang, <http://pr-weigang.de/thoms-wanderten-1888-nach-dem-brand-aus/>

Pfarrarchiv Helstorf, Kirchenbücher

Pfarrarchiv Mandelsloh, Kirchenbücher

Pfarrarchiv Mariensee, Kirchenbücher

I would give a set called “Material” to the end of each chapter:

1. The German word “Quelle” (Source) gives the Illusion, that “the pure truth” bubbles out of the sources. But we know that there were 7 to 10 % cuckoo children (illegitimate children) in 17<sup>th</sup> to 19<sup>th</sup> century.
2. The practice in ancestry.com, to give one or more footnotes to every line, gives the Illusion of real evidence of each line. That's not possible as I showed You with the two examples for mistakes in ancestry. In my view it's detailed enough, when I show a snippet out of the parish registers or when I have checked a date and remarked “No entry in the parish registers from 1830 to 1850”.